

Inhalt

Vorwort	9
1 Einleitung	11
1.1 Fragestellung	11
1.2 Methodisches Vorgehen und Aufbau der Arbeit	12
1.3 Forschungsstand	17
1.4 Quellen	22
2 Die „Kleinen Bischöfe“: Vorgeschichte	27
2.1 Spirituelle Grundlage: Charles de Foucauld	27
2.2 Die „Kleinen Bischöfe“: Biographisches	38
2.3 Julius Angerhausen und seine Wurzeln	55
2.3.1 „beseelen, nicht befehlen“ – die Christliche Arbeiterjugend (CAJ)	56
2.3.2 Charles de Foucauld, der „frère universel“	71
2.3.3 Julius Angerhausen als Essener Weihbischof	77
2.3.4 Auseinandersetzung mit dem Thema Armut	86
3 Die Armutsthematik auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965)	93
3.1 Die Gruppe „Kirche der Armen“	93
3.1.1 Die Entstehung der Gruppe	94
3.1.2 Ein Blick zurück: Austausch über die Arbeiterseelsorge in Tournai (1961/62)	98
3.1.3 Erste Sitzungsperiode	104
3.1.4 Zweite Sitzungsperiode	110
3.1.5 Dritte Sitzungsperiode	113
3.1.6 Vierte Sitzungsperiode	119
3.2 Kernpunkte in den Überlegungen zur Thematik einer „Kirche der Armen“	120
3.2.1 Das Verhältnis von Kirche und Armen	121
3.2.2 (Scheinbarer) Reichtum der Kirche	124

Inhalt

3.3 Der sogenannte „Katakombenpakt“	128
3.3.1 Die Eucharistiefeier in der Basilika über der Domitilla-Katakombe	128
3.3.2 Ein „Katakombenpakt“?	132
3.3.3 Der Text: 13 Selbstverpflichtungen und ihre ekklesiologischen Implikationen	141
3.3.4 Rezeption und (wissenschaftliche) Einordnung	151
3.4 Die Gruppe „l'évêque de Vatican II“	163
3.5 Die Thematik einer dienenden und armen Kirche und die Auseinandersetzung mit dem bischöflichen Amt in den Konzilsdokumenten	166
3.5.1 <i>Lumen gentium</i>	167
3.5.2 <i>Gaudium et spes</i>	171
3.5.3 <i>Christus Dominus</i> : Konsequenzen für das Bischofsamt?	174
3.5.4 Weitere Konzilstexte	175
3.6 Wissenschaftliche Einordnung des Themas „Kirche der Armen“ auf dem Konzil und seine Rezeption	178
3.6.1 Wissenschaftliche Einordnung	178
3.6.2 Rezeption	185
3.7 Zwischenfazit	197
4 Die „Fraternität der Kleinen Bischöfe“ – Kollegialität konkret	199
4.1 Die Gründung der Fraternität	199
4.2 Ziele, Spiritualität und Organisation	203
4.3 Einordnung der Fraternität in den Kontext des Konzils	219
5 „L'Eglise: servante des pauvres – et pauvre“: Ekklesiologische Überlegungen der Fraternität im Rahmen des Konzils	223
5.1 Die Kirche als Dienerin (der Armen)	225
5.2 Die Vision einer armen Kirche	233
5.3 Bischöfe nicht als Fürsten und Eminenzen, sondern „geistliche Väter und Brüder“	246
5.4 Aspekte der Theologie Angerhausens im Kontext des Konzils	254
5.5 Zwischenfazit	283

Inhalt

6 Die Entwicklung der Fraternität nach dem Konzil: Reflexionen in den späteren (Rund-)Briefen	287
6.1 (Be-)Deutung der Fraternität für die „Kleinen Bischöfe“	292
6.2 Das Leben der Fraternität im Alltag	307
6.3 „Nous vivons l'époque du Vatican II“: die Rezeption des Konzils	319
6.4 „Der Dienst an allen, besonders an den Armen, an den Entrechteten, an den Geringsten“	331
6.5 „Die Armut ist und bleibt eine große Aufgabe“	368
6.6 Reflexionen über das Bischofsamt	384
6.7 Zwischenfazit	395
7 Julius Angerhausen: exemplarische Betrachtung eines „Kleinen Bischofs“	401
7.1 Rückschau auf das Konzil und seine Rezeption	405
7.2 Die Thematik einer dienenden und armen Kirche bei Angerhausen	416
7.3 „Jeder von uns überlegt sich ja sicher immer wieder, was ist meine Aufgabe als Bischof“ – Deutungen seines Bischofsamtes	446
7.4 Rezeption und Erinnerung	462
7.5 Zwischenfazit	474
8 Fazit	479
Quellen- und Literaturverzeichnis	489
Personenregister	527
Anhang	529